

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 121 (1995)  
**Heft:** 45  
  
**Rubrik:** Briefe an die Redaktion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Treu geblieben – trotz allem

*Nebelspalter* allgemein

Lieber Herr Iwan Raschle  
Ich, Rentnerin – Hausfrau (78),  
50 Jahre Leserin des *Nebelspalter*,  
bedauere sehr den Niedergang

## Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift  
121. Jahrgang, gegründet 1875

**Redaktion:** Iwan Raschle

**Sekretariat:** Yvonne Braunwalder

**Layout:** Koni Näf

**Redaktionsadresse:**

Postfach, 9401 Rorschach  
Telefon 071/400 470  
Telefax 071/400 445

Der *Nebelspalter* erscheint jeden  
Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann  
die Redaktion keine Verantwortung über-  
nehmen. Korrespondenz über solche Bei-  
träge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen  
ist nur mit Zustimmung der Redaktion  
gestattet.

**Verlag, Druck und Administration:**  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,  
9400 Rorschach,  
Telefon 071/400 444

**Abonnementsabteilung:**

Tel. 071/400 400, Fax 071/400 414

**Abonnementspreise:**

**Schweiz\*:** 12 Monate Fr. 138.50  
6 Monate Fr. 72.–

**Europa\*\*:** 12 Monate Fr. 159.80  
6 Monate Fr. 82.60

**Übersee\*\*:** 12 Monate Fr. 185.80  
6 Monate Fr. 95.60

\* inkl. 2% MWSt (Nr. 167855)

\*\*inkl. Land- und Seepostporto. Luft-  
postpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich  
automatisch, wenn keine Abbestellung  
erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-1.

Abonnementbestellungen nehmen alle  
Buchhandlungen und der Verlag in Ror-  
schach entgegen.

**Anzeigenverkauf:**

Willi Müller  
Steinstrasse 50, 8003 Zürich,  
Telefon und Telefax: 01/462 10 93

**Tourismus und Kollektiven:**

RSD Verlag  
Majorenacker 10, 8207 Schaffhausen  
Telefon 053/33 64 64,  
Telefax 053/33 64 66

**Anzeigenverwaltung:**

Corinne Rüber,  
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/400 425  
Telefax 071/400 445

**Inseraten-Annahmeschluss:**

Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage  
vor Erscheinen; vierfarbige Inserate:  
4 Wochen vor Erscheinen.

**Insertionspreise:** Nach Tarif 1995/1

dieses Blattes. Seit die grosse Um-  
wandlung, die frische Luft mit  
Ihnen als Chefredaktor, stattgefunden  
hat, war ich oft versucht, das  
Abonnement zu kündigen; doch  
habe ich mir auch gesagt, dass  
Ärger gesund erhält, und eine  
grosse Neugierde, wie weit Sie es  
treiben, hat mich immer wieder  
davon abgehalten!

Ihre Editorials habe ich immer  
gerne gelesen und Ihre geschliffene  
Feder bewundert! Doch Ihre  
Mitarbeiter habe ich sehr unter-  
schiedlich estimiert. Dass Sie poli-  
tisch immer in die gleiche Kerbe  
hauen, war mir klar, doch oft  
wurde es mühsam bis langweilig!

Helmuth Hubacher z.B. war für  
Sie unantastbar, hat mir aber oft  
eine kleine private Satire geliefert,  
wenn ich ihn vor Wahlen oder Ab-  
stimmungen plötzlich mit der  
Dächlikappe auf dem Bundesplatz  
oder im roten Regenmantel beim  
Della Casa angetroffen habe. (Ein  
Populist?) Aus Neugier werde ich  
auch den Nachfolge-Nebi behal-  
ten, und Ihnen persönlich wün-  
sche ich ein gutes Fortkommen!

E. Kocher-Am, Liebefeld

Hiermit kündige ich mein Abonne-  
ment per 31.12.95. Der neue *Ne-  
belspalter* gefällt mir nicht mehr.  
das alte Kreuzworträtsel war bes-  
ser.

Rudolf Obrist, Münchenstein BL

Hiermit kündige ich mein *Nebel-  
spalter*-Abonnement. Ich finde  
Ihre Zeitschrift nach wie vor gut.  
Obwohl es in letzter Zeit einige  
Beiträge gab, die mir eher durch  
Ihre (Über-)Länge, denn durch  
Ihre Originalität auffielen. Da ich  
dem geplanten Redaktionswechsel  
und einer Kursänderung über-  
haupt nicht zustimme, verzichte  
ich auf diese «neue» Zeitschrift.

B. Portmann, Möhlin

Ich habe den *Nebelspalter* als Neu-  
abonnetin bestellt, weil ich von  
der griffigen Satire und dem guten  
neuen Stil, den Ihr Redaktor Iwan

Raschle mit seinem Team hat, be-  
geistert war und bin. Dass ihm  
gekündigt wurde, «schlucke» ich  
nicht und kündige mein Abonne-  
ment per Ende des Arbeitsvertrags  
von Herrn Iwan Raschle.

Rita Lalkaka, Zug

### «Anus» heisst nicht «Auns»

Diverse Berichte über «Anus»

Sehr geehrter Herr Raschle  
Sie scheinen ein unglaubliches  
Vergnügen daran zu haben, das  
«Wortgebilde» AUNS in ANUS  
immer wieder zu verdrehen.

AUNS kommt von Aktion für  
eine unabhängige neutrale  
Schweiz. Sie haben schon einmal  
nach einem Brief an Sie in Nr. 35  
auf Seite 32 eine Richtigstellung  
publiziert, danach dachte ich, Sie  
würden keine Verdrehungen mehr  
fabrizieren, leider gefehlt.

Nur einige Verdrehungs-Bei-  
spiele; nachzulesen in: Nr. 36 vom  
04.09.95, Seite 7; Nr. 42 vom  
16.10.95, Seite 8 (4 x ANUS); Nr.  
43 vom 23.10.95, Seite 13 («oder  
Anus Liste 4»)

Ich hoffe, Sie werden die Ver-  
drehungen abstellen.

Hochachtung grüsst Sie

A. Moser-Dörig, Obereregg

Ich habe nichts dagegen, wenn  
politische Meinungen, auch meine  
eigenen, karikiert werden. Ich  
musste über manchen Christoph  
Blocher und anderen EU-Gegnern  
gewidmeten Artikel – oft zwar  
etwas gezwungen – lächeln und  
wartete – leider vergebens – dar-  
auf, dass einmal eine Satire auf die  
Euro-Turbos erscheinen würde.  
Diese Einseitigkeit konnte ich ge-  
rade noch verschmerzen, und ich  
lachte sogar laut heraus, als die  
mir nicht eben unsympathische  
Auns in Ihrem Blatt in Anus umge-  
tauft wurde. Das Lachen wurde  
nach der zweiten und dritten Ver-  
drehung zum Lächeln, und nach  
der x-ten genau gleichen Umbe-  
nennung wurde ich verärgert,

denn mit der immer gleichen Lita-  
nei der Lächerlichmachung der  
Europa-Skeptiker manifestiert der  
*Nebelspalter* eine mir gefährlich  
erscheinende Geisteshaltung voll-  
er Ignoranz und Intoleranz.

Gottlieb Holzer, Wiedlisbach

### SVP: Erfolg dank Vihschau?

Zum Wahlerfolg der SVP

In Zürich-Albisrieden findet all-  
jährlich auf dem Parkplatz ober-  
halb des Albisriederhauses eine  
Vihschau statt. Über hundert mu-  
hende, den Parkplatz verscheis-  
sende Kühe, Rinder und Kälber  
geben Albisrieden an einem Tag im  
Jahr jeweils ein dörfliches Geprä-  
ge. Vielleicht hat diese Vihschau  
die Albisrieder dazu bewogen, der  
SVP die Stimme zu geben, der  
früheren Bauern-, Gewerbe- und  
Bürgerpartei. In Albisrieden  
wurde die SVP bei den National-  
ratswahlen mit 30% weitaus die  
stärkste Partei.

Wichtig scheint mir, dass sich  
die SVP jetzt klar und deutlich  
von der Freiheitspartei distan-  
ziert, mit der die SVP bei den  
Nationalratswahlen Listenverbin-  
dungen eingegangen ist. Denn die  
Freiheitspartei stellt Forderungen,  
die ethnischen Säuberungen  
gleichkommen. Diese Partei po-  
stulierte in einem Inserat «Den  
Anteil der ausländischen Wohn-  
bevölkerung mittelfristig auf den  
Durchschnitt unserer Nachbar-  
länder (zu) senken». (siehe die  
Inseratekampagne «Das Boot  
säuft ab!»)

Da unsere Nachbarländer pro-  
zentual zur Bevölkerung bedeu-  
tend weniger Ausländer haben,  
würde dies «mittelfristig» die Ver-  
treibung von fast einer Million Ita-  
liener, Spanier, Jugoslawen usw.  
aus der Schweiz bedeuten. Dage-  
gen würden sich sicher auch  
meine Bekannten und Verwandten  
in der SVP und Christoph Blocher  
wehren.

H. Frei, Zürich